

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlagsamt  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 53.

Freitag, 5. März 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei der am 8. Februar 1909 stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl, die sich gemäß § 64 der Revolutions-Städteordnung vom 24. April 1873 nützlich machte, sind die Herren

Amtsgerichts-Sekretär Karl Hugo und  
Bankdirektor Alfred Romberg

als unanständige Stadtverordnete gewählt worden.

Die Wahlperiode beider Herren läuft Ende des Jahres 1910 ab.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. März 1909.

Dr. Seidel, Bürgermeister.

Schr.

Eingegangen sind folgende Befehle, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Ratskanzlei eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend die Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 23. Dezember 1908. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehrsvertrag beigefügten Bände. Vom 5. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend den Befähigungsnachweis und die Prüfung der Maschinisten auf Seedampfschiffen der deutschen Handelsflotte. Vom 7. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend die Ergänzung der Vorschriften über die Besetzung der Kaufmännischen mit Kapitänen und Schiffsoffizieren vom 16. Juni 1903. Vom 7. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der Internationalen Photographischen Ausstellung zu Dresden 1909. Vom 9. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend benachbarte Orte im Wechsel- und Scheckverkehr. Vom 9. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend die Eisenbahnbeförderung von Stickstoffdüngemitteln B und C der Wandergewerkschaften. Vom 13. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend die Anlegung von Mündelgeld in Schuldverschreibungen der Stollhospizien der Stadt Straßburg im Elsaß. Vom 16. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung der Nr. XXXV der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 19. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend Abrechnungsstellen im Scheckverkehr. Vom 21. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend die Bildung von Weinbaubezirken. Vom 30. Januar 1909. Gesetz, betreffend die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schmalz. Vom 8. Februar 1909. Verordnung, betreffend den Handel mit südwestafrikanischen Diamanten. Vom 16. Januar 1909. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Anlagen V und VI zur Militär-Transport-Ordnung. Vom 2. Februar 1909. Bekanntmachung, betreffend Abrechnungsstellen im Scheckverkehr. Vom 4. Februar 1909. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Anlage B zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 6. Februar

1909. Gesetz, betreffend die Feststellung eines fünften Nachtrags zum Reichshaushalts-Gesetz für das Rechnungsjahr 1908. Vom 13. Februar 1909. Stempelsteuergesetz vom 12. Januar 1909. Landtagsabschied für die Ständeversammlung der Jahre 1907 bis 1909; vom 26. Januar 1909. Bekanntmachung, die Domkapitel des Hochstifts Meißen und des Kollegiatstifts Wurzen betreffend; vom 12. Januar 1909. Bekanntmachung, die achte Auflage des Lehrbuchs für Hebammen betreffend; vom 16. Januar 1909. Bekanntmachung, die Einberufung einer außerordentlichen Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche betreffend; vom 19. Januar 1909. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der Teilstrecke Mittweida-Ladestelle-Ringethal der vollspurigen Güterbahn vom Bahnhof Mittweida nach dem Hauptbahnhof betreffend; vom 20. Januar 1909. Verordnung zur Aenderung der Verordnung vom 12. Februar 1903, die Baumeister-Prüfungen und den Baumeistertitel betreffend (S. u. V. Bl. S. 250); vom 22. Januar 1909. Gesetz über die Fürsorgeerziehung; vom 1. Februar 1909. Bekanntmachung über die Ordnung der Prüfung für Kandidaten des höheren Schulamtes der mathematisch-physikalischen und chemischen Richtung an der königlichen Technischen Hochschule zu Dresden; vom 25. Januar 1909. Verordnung, die Beteiligung jugendlicher Personen am Tanzunterricht betreffend; vom 29. Januar 1909. Verordnung über die Einrichtung einer staatlichen Pferdeversicherung; vom 29. Januar 1909. Verordnung, die Aenderung der Vorschriften zur Bekämpfung der Reblaus vom 2. Mai 1907 betreffend; vom 6. Januar 1909. Verordnung, die Ausübung der Kranken- und Wochenpflege betreffend; vom 6. Februar 1909. Verordnung, die staatliche Prüfung von Krankenpflegepersonen betreffend; vom 7. Februar 1909. Gesetz über statistische Vorschriften der Universität Leipzig; vom 12. Februar 1909. Bekanntmachung, betreffend Aenderungen beziehentlich Ergänzungen der Hofrangordnung; vom 16. Februar 1909. Verordnung über Zulassung von Volksschullehrern zum Besuche der Universität; vom 9. Februar 1909.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. März 1909.

Ind.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. März d. Jhrs., von vorm. 1/9 Uhr ab gefaßt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 50 Pf., sowie gekochtes Rindfleisch zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 5. März 1909.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 5. März 1909.

— Unter dem 1. April d. J. werden veretzt: Herr Gerichtsassessor Timmermann hier zum Amtsgericht Meißen, Herr Gerichtsassessor Dr. Fabian in Meißen zum hiesigen Amtsgerichte.

— Zu dem von der Abteilung Riesa der Deutschen Kolonialgesellschaft gestern abend im Saale der Elberterrasse veranstalteten Vortragsabend hatte sich nur eine kleine, dafür aber auserlesene Zuhörerschaft eingefunden. Herr Vortragsredner Dr. Birtz-München sprach über: „Russische Kolonisation im Vergleich mit der japanischen.“ Bei den russischen Kolonien sind drei Gebiete zu unterscheiden. 1. Ein Gebiet — Turkestan und der Nordkasus Sibiriens — in dem die slawische Bevölkerung in der Minderzahl ist; 2. ein Gebiet — namentlich der Kaukasus — in dem die europäische Bevölkerung eine erhebliche Minderheit bildet und 3. ein Gebiet — Sibirien mit Ausnahme seines Nordostes — in dem die europäische Bevölkerung sich in der Mehrzahl befindet. — Im Kaukasus hat die Besiedelung eigentlich erst vor 100 Jahren eingesetzt. Der Ausbau der Heerstraße quer durch Kaukasien und die Errichtung einer großen Garnison in Tiflis hat viele Slawen angezogen. Sehr rasch sind dann auch Deutsche nach dem Kaukasus gekommen. So ist schon 1816 eine Anzahl Deutsche aus der Heim im Kaukasus eingewandert. In allen Teilen Kaukasus bis zur persischen Grenze sind die Deutschen jetzt anzutreffen. Sie sprechen eine reine deutsche Sprache, die nicht im geringsten verflämmt ist. Das Deutschtum ist trotz aller Unruhen und Meutereien im Kaukasus im guten Fortschreiten begriffen. Es wird sogar auf systematische Weise deutsche Art dort immer mehr auszubreiten versucht. Allerdings sind die Russen allerdings darauf aufmerksam geworden und sie sprechen bereits von einer germanischen Invasion, von einer neuen Eroberung Rußlands durch die Deutschen. Inmitten dieser deutschen Kolonien hat der Vortragende auf seiner Reise auch eine italienische Kolonie gefunden. Diese Leute sind Schwärmer gewesen, die an der kommunistischen Weltanschauung festgehalten haben. Finanziell haben die Italiener große Erfolge gehabt, denn es ist ihnen gelungen, durch eine fleißige Kolonisation den Landpreis ungeheuer in die Höhe zu treiben. Ganz Kaukasien ist also im Aufblühen begriffen. Von einem Gesamtauf-

stand der kaukasischen Völker, von dem oft gesprochen wird, kann man sich kaum etwas versprechen, weil die Völker sich aus zuviel Rassen und Religionen zusammensetzen, um jemals unter einen Hut zu kommen. In Turkestan, wo die türkische Sprache und der Islam herrscht, ist das schon eher möglich. In Turkestan ist der Kolonist nur wenig vertreten. Die vorhandenen Europäer sind meistens Soldaten und Beamte. Der Vortragende macht dann einige interessante Angaben über die bemerkenswertesten Städte Turkestans und weist darauf hin, daß in Turkestan der Araber und der Ziger, ebenso der Eber, noch zusammenwohnen. Die Jagd ist in Turkestan überall noch frei. Da in Turkestan noch das Kriegrecht besteht, so ist der Aufenthalt dort für die Europäer ganz ungesund. Jeder Eingeborene, der sich an einem Europäer vergreift, wird sofort kriegsrechtlich erschossen. Ganz anders sind die Zustände in Sibirien. Räuberwesen und Vererbung von Postulischen sind dort an der Tagesordnung. Diese Verhältnisse sind in der Zusammenfassung der Bevölkerung begründet. In Sibirien wohnt der Auswurf der Menschheit. Die gesellschaftlichen Unterschiede sind in Sibirien fast verwischt. Die Städte sind dort wie Pilze aus der Erde hervorgegangen. Es gibt zahlreiche Städte mit 30- bis 50000 Einwohnern. Alle sind sie mit großer Raumverschwendung gebaut. Im allgemeinen herrscht in Sibirien ein überaus großer Luxus und ein sehr schlechtes Leben. Auch den Verbannenen geht es bei weitem nicht so schlecht, wie vielfach erzählt und angenommen wird. Viele der Verbannenen kommen zu großem Wohlstand und wenn sich einer gut führt, wird er sogar in Regierungsdienste genommen. In den letzten Jahren ist die Auswanderung von Europa nach Sibirien sehr in der Zunahme begriffen. Im letzten Jahre sind eine Million Russen aus Europa in Sibirien eingewandert und in diesem Jahre wird die Einwanderung noch stärker werden. Rußland will damit dem Chinesentum einen starken Wall entgegenwerfen. Die Chinesen haben aber auch ihrerseits jetzt eine Kolonisation ins Werk gesetzt. Der russischen Kolonisation nun können die Japaner nur sehr wenig entgegensetzen. In der Wanderschaft beschränkt sich die Bevölkerung fast nur auf Soldaten und Beamte usw. In den allerletzten Jahren sind es Leute, die im Lande bleiben. Etwas besser sind jetzt die Japaner mit der Insel Jesso, die nördlich der japanischen Hauptinsel liegt, daran. Auf dieser Insel, die bis 1860 für die Japaner völlig unzugänglich war, steht heute

der Getreidebau in hoher Blüte. Auf Formosa ist die japanische Kolonisation nur sehr langsam vor sich gegangen. Die Japaner fanden dort ungeheuer schwierige Verhältnisse vor, die besonders in der Bevölkerung der Insel begründet waren. Auf dem westlichen Teil der Insel, der eine überaus fruchtbare Ebene bildet, haben die Japaner wirklich großes geleistet. Sie haben diesen Teil der Insel mit einer Eisenbahn durchzogen, haben Telegraphen angelegt und Postanstalten gegründet, überhaupt in jeder Weise Handel und Verkehr gehoben. Und das alles, nachdem sie nicht weniger als sechs Aufstände niedergeworfen hatten. Trotzdem Japan die erste Eroberung der Insel ganz enorme Ausgaben verursacht, hat es doch mit freigelegter Hand einen Goldstrom auf die Insel ausgestreut. Auch Rußland hat sich nicht verdrücken lassen, große Summen für seine sibirischen Eisenbahn. Es wäre zu wünschen, daß sich auch in unserer Kolonialpolitik ein gleicher opferfreudiger Zug bemerkbar macht. Der hochinteressante Vortrag fand reichen Beifall. Die Zuhörer folgten den Ausführungen des Vortragenden mit größter Aufmerksamkeit, oft in schallende Heiterkeit ausbrechend, wenn von den Sitten und Gebräuchen der verschiedenen Völker die Rede war.

— Interessanten seien nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Sonnabend, nachmittags 1/6 Uhr in der Elberterrasse die Generalversammlung der Riesauer Bank, A.-G., stattfindet.

— Der Gewerbeverein veranstaltete gestern abend im Hotel Höpfer einen Familienabend, bestehend in: Konzert, Theater und Ball. Konzert- und Ballmusik stellte die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 68. Zwei einaktige Theaterstücke „Ein Tollethgeheimnis“ und „Die gefährliche Nachbarschaft“ führten Vereinsmitglieder und Angehörige aus, die durch gewandtes und sicheres Spiel allgemein befriedigten und lebhaften Beifall ernteten. Mit einer Kollon-Polonaise wurde der Tanzreigen eröffnet. Der Besuch des Familienabends war sehr gut.

— In der Hauptstraße ist man noch immer mit dem Abfahren des Schnees beschäftigt, der an der Elbe in der Nähe der Schiffbauwerft abgeladen wird. In einigen Straßen befindet sich der Schnee zu beiden Seiten zu ganz beträchtlicher Höhe aufgetürmt. Ganz enorme Schneemengen hat der Wind bei der Kaiserne des 32. Feldartillerie-Regiments angehaufen, wo gestern Arbeiter mit der Freilegung des Fußweges beschäftigt waren. Die Menschen